

November 2023

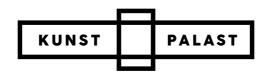
DER NEUE KUNSTPALAST

Ab 21. November 2023

Ein Museum und seine Sammlung erfinden sich neu: In den vergangenen drei Jahren wurde der Kunstpalast grunderneuert. Den dringenden Sanierungsbedarf, mit dem Generaldirektor Felix Krämer das Haus 2017 übernommen hatte, nahm er zum Anlass, den 5.000 m² umfassenden Sammlungsrundgang sowohl räumlich als auch inhaltlich vollkommen neu zu gestalten. Dank der großzügigen Unterstützung der Stadt Düsseldorf, die über 50 Millionen in den Umbau investierte, konnte die Vision eines zeitgemäßen, offenen Museums, in dem sich alle Menschen – unabhängig von Alter und kunsthistorischer Vorbildung – wohlfühlen, verwirklicht werden.

Viele Besucher*innen werden den Kunstpalast hinter der historischen Fassade kaum wiedererkennen: Nach umfangreichen Umbau-, Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten präsentiert sich die Sammlung des Hauses ab 21. November 2023 in den nach aktuellsten Standards ausgestatteten Räumen in völlig neuem Licht. Von rund 130.000 Objekten, die der Kunstpalast besitzt und verwahrt, werden hier etwa 800 Werke aus elf Jahrhunderten gezeigt. Ob Miniatur oder Monumentalwerk, Alltagsgegenstand oder Schmuckstück, Plastik oder Porzellan, Zeichnung oder interaktive VR-Installation – die Werkauswahl vereint Exponate aus allen Gattungen. Der chronologische Rundgang durch 49 Räume schlägt einen Bogen von der Kunst des Mittelalters über die Sammlungsschwerpunkte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwartskunst. Neben großen Namen sind auch weniger bekannte, zum Teil noch nie ausgestellte oder erst kürzlich neu erworbene Arbeiten zu sehen. Eine besondere Rolle kommt hierbei Werken von Künstlerinnen zu, die in historischen Sammlungen deutlich unterrepräsentiert sind.

www.kunstpalast.de

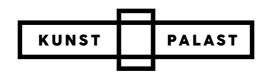


November 2023

Die Schausammlung befragt historische und zeitgenössische Kunst nach ihrer Relevanz, stellt Verbindungen zu aktuellen Themen her und demonstriert Gemeinsamkeiten von auf den ersten Blick sehr verschiedenen Werken, die zeitgleich entstanden sind – frei von stilgeschichtlichen Kategorisierungen und unabhängig von ihrer Herkunft. Dies wird an der Auswahl und Präsentation der Arbeiten ersichtlich: Marienskulpturen und Buddha-Statuen, VW-Käfer und Christo sowie Boro-Kimono und ein Gemälde von Max Liebermann kommunizieren auf Augenhöhe.

"Die Bedürfnisse und Fragen der Museumsbesucher*innen sind heute nicht mehr die gleichen wie vor zehn oder zwanzig Jahren. Diesen Wandel genau zu beobachten und darauf zu reagieren ist eine entscheidende Herausforderung, der wir uns stellen. Unser Ziel ist es, sich in das Publikum hineinzuversetzen und auch Menschen anzusprechen, die den Museumsbesuch nicht von Kindheit an kennen", so Felix Krämer, Generaldirektor Kunstpalast. Die Neukonzeption der Sammlung, die Krämer gemeinsam mit den Kuratorinnen Felicity Korn und Westrey Page gestaltet hat, bietet einen frischen Blick auf die Bestände. Viele Fragen wurden im Zuge der Planung gestellt: Welche Kriterien führen zur Aufnahme in die Galerie? Wie gelingt es, im Spannungsfeld zwischen Bewahrung der Geschichte und der Auseinandersetzung mit der Gegenwart zu agieren? Welche Informationen werden zu den Kunstwerken gegeben und welches Wissen vorausgesetzt? Entstanden ist ein Rundgang, der zahlreiche Neuentdeckungen und Perspektivwechsel ermöglicht.

"Ein Museumsbesuch soll nicht nur Erkenntnisse vermitteln und neue Eindrücke hinterlassen, sondern auch Spaß machen!", betont Felix Krämer. "Damit das Gesamterlebnis stimmt, braucht es mehr als gute Ausstellungen – das fängt bei der Hausordnung an und endet bei der Speisekarte des Restaurants."



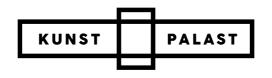
November 2023

Ab sofort erweitert die Kunstpalast-App den Museumsbesuch auch um eine digitale Dimension. Die mit unserem Digitalpartner ERGO entwickelte App steht den Besuchenden kostenfrei zur Verfügung und verbindet Augmented Reality Features mit den Funktionen eines Audioguides, vermittelt Hintergrundinformationen, bietet aber auch spielerische Elemente. Für Kinder ist in Zusammenarbeit mit dem Düsseldorfer Unternehmen Tonies eine eigene, über die Toniebox abspielbare Audiotour entstanden, die drei- bis achtjährige Besucher*innen von Station zu Station durch die Sammlung führt. Der international renommierte Künstler und Illustrator Christoph Niemann hat exklusiv für den Kunstpalast Räume konzipiert, die bei kleinen und großen Besucher*innen Fragen zu Wahrnehmung und Illusion aufwerfen. Und im vom Bildungspartner Lamy unterstützten Palast Studio können Besuchende aller Altersgruppen in Workshops selbst kreativ werden.

Der ebenfalls neu gestaltete Innenhof samt gastronomischem Angebot, dem Café-Restaurant *Anna Maria*, machen den neuen Kunstpalast zu einem Ort, an dem die Besucher*innen gerne verweilen.

"Nach drei Jahren erstrahlt der Kunstpalast in neuem Glanz und bereichert die Kunstmetropole Düsseldorf um ein weiteres Highlight. Mit seiner umfassenden Sammlung bieten die neuen Räumlichkeiten ein Angebot, das Kunstkenner und interessierte Neueinsteiger ohne Vorerfahrung gleichermaßen anspricht. Ein Ort, der Kunst für alle bietet und somit Menschen unter einem Dach zusammenbringt und zum Austausch anregt", freut sich auch Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller.

Ab dem 21. November können sich alle Kunstbegeisterten, Kulturinteressierten und Neugierigen selbst ein Bild vom neuen Kunstpalast machen und die Sammlung – in der ersten Woche bei freiem Eintritt – erkunden.

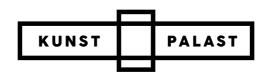


November 2023

Architektur

Für den Umbau konnten Sieber Architekten in einer europaweiten Ausschreibung gewonnen werden. Gemeinsam mit Felix Krämer und dem Kunstpalast-Team planten sie eine Zusammenführung der beiden Gebäudeteile des Kunstpalastes – dem Sammlungsflügel und dem Ausstellungsflügel – sowie die Errichtung eines Ausstellungsparcours, der den Anforderungen eines Museums im 21. Jahrhundert gerecht wird. Die neue Aufteilung der Sammlungsräume im Kunstpalast unterscheidet sich mit ihrem komplexen Grundriss von einer klassischen Museumsarchitektur, die mithilfe opulenter Sichtachsen und klar gegliederten Haupt- und Nebenräumen eine Sammlung vorsortiert. Eine solche Anordnung gibt es im Kunstpalast nicht. In ihrer Gestaltung nüchtern und zurückhaltend, zielt die Ausstellungsarchitektur darauf ab, die Besuchenden auf eine Reise durch die an Überraschungen reiche Sammlung des Kunstpalastes mitzunehmen. Dabei verzichtet sie auf eine Hierarchisierung der Exponate.

Ab sofort ist die Sammlung ebenso wie die Sonderausstellungen über den Haupteingang und das zentrale Foyer erreichbar. Sie erhält dadurch mehr Sichtbarkeit und erfährt eine Aufwertung. Zudem wurden neue Veranstaltungsräume wie das Restaurant *Anna Maria* im historischen Durchgang sowie das darübergelegene Belvedere mit einem einzigartigen Blick über den gesamten Ehrenhof bis hin zur Tonhalle geschaffen. Großzügig geschwungene Treppen und freigelegte Fenster sorgen für helle, offene und freundliche Räume. "Von außen betrachtet mag die Veränderung wenig in Erscheinung treten, aber hinter der Altbaufassade ist im Zuge des Umbaus kaum ein Stein auf dem anderen geblieben", betont Joachim Sieber, dessen Architekturbüro den neuen Kunstpalast geplant und umgesetzt hat. "Es war eine besondere Herausforderung und Erfahrung, hier mit dem bestehenden Gebäudekorpus zu arbeiten, diesen jedoch im Innern völlig neu zu denken."



November 2023

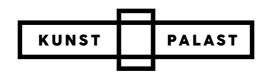
Highlights und Besonderheiten im neuen Kunstpalast

Der Rhino Palast – Christoph Niemann gestaltet Sammlungsräume für Kinder

Im neuen Sammlungsrundgang des Hauses gibt es auch für Kinder viel zu entdecken: Der international renommierte Künstler und Illustrator Christoph Niemann hat exklusiv für den Kunstpalast fünf über die gesamte Sammlung verteilte Sonderräume entwickelt, die speziell für junge Besucher*innen konzipiert sind. Im *Rhino Palast* können Kinder auf Entdeckungstour gehen, die Grenzen ihrer Wahrnehmung ausprobieren und spielerisch das Museum für sich erobern.

Hinter kleinen Türen mit niedrig platzierten Klinken erwartet Kinder eine ganz eigene Museumswelt: Stifte, die sich verselbständigen, ein Füllfederhalter, der Treppen malt oder ein Tunnel aus fließenden Lichtpunkten, an dessen Ende sich etwas Unerwartetes verbirgt. Christoph Niemann hat unterschiedlichste optische Illusionen auf lustige, kreative und überraschende Art für Kinder jeden Alters und die sie begleitenden Erwachsenen entworfen. Anhand von grafischen Elementen, Projektionen und Licht entsteht ein Spiel mit Perspektiven, Größenverhältnissen und Bewegung. Die Arbeiten Niemanns vermitteln, dass Sehen immer auch Interpretation und Wahrnehmung ein kreativer Prozess ist – das verändert den Blick auf die Kunst.

Als erstes Kunstmuseum integriert der Kunstpalast Kinderräume direkt in seinen Sammlungsrundgang und versteht den *Rhino Palast* als Einladung an Familien, das Haus gemeinsam zu besuchen.

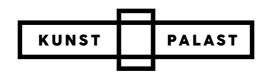


November 2023

Rekonstruktion des legendären Creamcheese

Mit der Neupräsentation der Sammlung ist im Kunstpalast auch ein Gesamtkunstwerk zu erleben, das seinen Ursprung in Düsseldorf hat: Das *Creamcheese*, 1967 unweit der Kunstakademie eröffnet, war europaweit der erste Club und Treffpunkt für die Kunstund Musikszene. Bestückt mit den originalen damals dort ausgestellten Werken von Günther Uecker, Gerhard Richter, Daniel Spoerri und weiteren Künstlern ist der Thekenbereich dieser legendären Kneipe im Kunstpalast rekonstruiert worden. Während der regulären Öffnungszeiten Teil des Sammlungsrundgangs, lädt der *Creamcheese*-Raum darüber hinaus freitags und samstags mit Drinks und Musik aus den 1960er und 1970er Jahren auch zum Verweilen bis in die späten Abendstunden ein.

Nach der Schließung erwarb der Kunstpalast 1978 die künstlerische Innenausstattung des *Creamcheese*, dessen Barbereich hier nun detailliert und in enger Abstimmung mit den Künstlern Günther Uecker, Heinz Mack und dem Nachlass von Ferdinand Kriwet rekonstruiert wurde. Die Idee zu der Bar kam dem Künstler Günther Uecker nach einem New-York-Aufenthalt, wo er Andy Warhol und dessen Club *The Dom* besuchte. Uecker wollte einen vergleichbaren Ort in Düsseldorf schaffen, an dem getanzt, getrunken und experimentelle Kunst aller Sparten präsentiert werden konnte. Für das von Hans-Joachim und Bim Reinert in der Neubrückstraße 12 der Düsseldorfer Altstadt betriebene *Creamcheese* entwickelte Uecker das Programm und lud weitere Künstler zur Ausgestaltung der Bar ein. Das reguläre Programm bestand aus Projektionen von Dias und Filmen sowie Beleuchtungs- und Akustikeffekten. Dieses wurde durch zahlreiche Kunstaktionen und Livekonzerte ergänzt, wie z.B. von Frank Zappa, CAN und der späteren Band Kraftwerk.

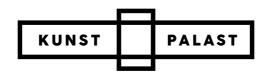


November 2023

Die Kunstpalast-App: Kunst multidimensional erleben

Die gemeinsam mit unserem Digitalpartner ERGO entwickelte Kunstpalast-App bietet Besucher*innen ab sofort eine immersive Erweiterung des Kunsterlebnisses. Die kostenfrei angebotene App ermöglicht es, Kunstwerke der Sammlung mit Augmented Reality zu erleben, wobei Spaß und Wissensvermittlung Hand in Hand gehen: Während manche Features zusätzliche Informationen zu einzelnen Werken vermitteln, verblüffen andere mit Überraschungseffekten. Erstmals vereint ein deutsches Kunstmuseum in seiner App Augmented Reality, Audioquides und weitere digitale Inhalte in großem Umfang: Mehr als 100 der ausgestellten Kunstwerke sind im digital erweiterten Sammlungsrundgang erlebbar, 20 Arbeiten können außerdem via Augmented Reality in einem eigenen Rundgang entdeckt werden. Insbesondere für jüngere Museumsbesucher*innen stellen solche digitalen Angebote oft einen wesentlichen Zugang zum Museum dar.

Augmented Reality steht für "erweiterte Realität" und bedeutet im Kontext der neuen Kunstpalast-App, dass die Besucher*innen auf ihrem Handydisplay zunächst das reale Kunstwerk sehen, hierzu jedoch weitere Animationen und Bildelemente in digitaler Form aufrufen können. Im Fall des über vier Meter hohen Monumentaltors im ersten Sammlungsraum werden über Augmented Reality die neuesten Erkenntnisse zur Herkunft des Ausstellungsstücks präsentiert: Via App erfahren die Besucher*innen die Entstehungsgeschichte des Objektes, die mit bloßem Auge nicht zu sehen ist. Zusätzlich zu den Augmented-Reality-Features können 60 Audioinhalte, 25 Videos und 100 hochauflösende Bilder zu einzelnen Kunstwerken via App aufgerufen werden. Damit ist die App ein umfassender, interaktiver Guide für alle interessierten Besucher*innen. Mittelfristig wird die App auch die ausleihbaren Audioquides für Wechselausstellungen ersetzen.

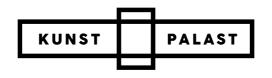


November 2023

Rhino-Tour: Ein Audioguide für Kinder

Für Kinder gibt es im neuen Kunstpalast viel zu entdecken: Eine über die Toniebox abspielbare Audiotour bringt jungen Besucher*innen anhand spannender und unterhaltsamer Geschichten 26 ausgewählte Kunstwerke der Sammlung näher. Kindgerecht leitet die Tour durch den Rundgang und führt mittels einer als Suchspiel aufgebauten Karte von Station zu Station. Vom Monumentaltor am Beginn der Sammlung führt sie zum Gähner von Franz Xaver Messerschmidt über das Doppelbildnis Karneval von Max Beckmann bis hin zu Nam June Paiks Fish Flies on Sky. Indem die Kinder aufmerksam den Geschichten lauschen, tauchen sie in das jeweilige Werk ein und lernen spielerisch Kunst kennen.

Es stehen insgesamt 30 Toniebox-Taschen mit jeweils fünf Figuren an der Entleihe im Foyer des Kunstpalastes gratis zur Verfügung. Die Audiotour ist für Kinder von drei bis acht Jahren konzipiert. Das Paket umfasst die Toniebox, die Toniefiguren und eine Orientierungskarte. Kopfhörer zum Einstöpseln werden mit ausgeteilt. Die Toniesymbole sind zur Orientierung außerdem neben den Kunstwerken abgebildet. Lauscher auf und los!



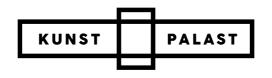
November 2023

Palast Studio

Im Kunstpalast wird Kunst nicht nur ausgestellt, sondern auch praktisch vermittelt. Besuchende sind hier regelmäßig eingeladen, in Workshops verschiedenste künstlerische Techniken auszuprobieren. Mit der Neueröffnung der Sammlung präsentieren sich die Werkstätten der Kulturellen Bildung am neuen Ort und mit überarbeitetem Konzept: Unter dem Namen Palast Studio ist auf 350 m² ein lichtdurchfluteter, offener und barrierefreier Werk- und Denkraum entstanden, der Atelier und Medienlabor, Dunkelkammer und Gesprächsort vereint. Eingebunden in den Ausstellungsparcours sind diese Räume nun auch für Alle sichtbar ein zentraler Teil der Museumsarbeit. Die Saalpatenschaft für diesen Treffpunkt des künstlerischen und kreativen Austauschs übernimmt der neue Bildungspartner des Museums: die C. Josef Lamy GmbH.

Das Palast Studio ist ein zentraler Ort und wichtiger Teil des Kunstpalastes. Ihm mehr Sichtbarkeit zu geben, war Generaldirektor Felix Krämer ein Herzensanliegen. Ab sofort wird hier im direkten Zusammenspiel mit der Kunst und den Besuchenden gemalt und gezeichnet. Kurz nach der Wiedereröffnung startet unter anderem eine sechsteilige Workshopreihe in Kooperation mit Lamy, die sich an Jugendliche und junge Erwachsene richtet. Ob Journaling, Comiczeichnen, Design oder Kalligrafie: Alle zwei Monate sind Interessierte zum Ausprobieren neuer Techniken in den Kunstpalast eingeladen.

Das Palast Studio ist ein Ort, an dem ein klassischer Kunstkanon hinterfragt werden darf, an dem Blickwinkel gewechselt und aktuelle Ideen verhandelt werden – ein Ziel, das den Kunstpalast mit seinem Bildungspartner Lamy verbindet.



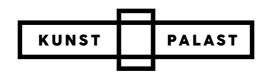
November 2023

Palastpilot*innen

Wie spricht man Menschen an, die den Museumsbesuch nicht von der Kindheit an kennen und wie gelingt es, die Bürger*innen der Stadt für ihr Museum zu begeistern? Mit einem öffentlichen Aufruf hat der Kunstpalast 2020 die Gruppe der Palastpilot*innen ins Leben gerufen, die ihre Ideen für die Neupräsentation einbringen und sich aktiv einbringen sollten und durften – unabhängig von Vorwissen zu Kunstund Museumsthemen. Voraussetzung für die Teilnahme waren Neugier und die Lust, mitzumachen. Düsseldorfer*innen aus verschiedenen beruflichen Kontexten und Altersgruppen stellen nun in einem eigenen Raum ihren Blick auf die Sammlung vor.

Kunstpalast Digital Art Dome

Im Rahmen der Neupräsentation wird auch der Eingangsbereich des Museums künstlerisch neugestaltet: Im Hauptfoyer sind wechselnde Videokunst-Projektionen lokaler und internationaler Künstler*innen zu sehen, die alle Besuchenden des Hauses direkt beim Eintritt empfangen und über sämtliche Stockwerke sichtbar sind. Alle sechs Monate wird eine neue Arbeit für die über 13 Meter Durchmesser umfassende Kuppel des Kunstpalasts entstehen. Die auf die spezielle Raumsituation zugeschnittenen Videokunstwerke werden Teil der Sammlung Zeitbasierte Medien im Kunstpalast. Ob inspiriert von Deckenmalerei oder Künstlicher Intelligenz: Präsentiert werden Arbeiten mit einer außergewöhnlichen Ästhetik und ungewöhnlichem Storytelling. Der Kunstpalast bietet hier insbesondere jungen Medienkünstler*innen eine größere Sichtbarkeit und eine Plattform für Experimente. Den Anfang macht der an der Düsseldorfer Kunstakademie ausgebildete Foto- und Videokünstler Johannes Bendzulla (*1984 in Saarbrücken).



November 2023

Zur Sammlung des Kunstpalastes

Die Sammlung des Kunstpalastes gliedert sich in sieben Bereiche: die Gemäldegalerie, die Graphische Sammlung, Skulptur und Angewandte Kunst, Glassammlung, Moderne, Fotografie und Zeitbasierte Medien. Die Gemäldegalerie umfasst Werke der europäischen Malerei vom 15. bis Anfang des 20. Jahrhunderts, die sich auf die Gemäldegalerie des Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz gründet. Einen besonderen Schwerpunkt stellt innerhalb der Gemäldesammlung die Düsseldorfer Malerschule dar.

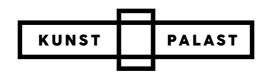
Die Graphische Sammlung verfügt über etwa 80.000 Blatt Zeichnungen und Druckgraphik aus dem 15. bis 21. Jahrhundert. Hierzu gehört die historische Sammlung der Düsseldorfer Kunstakademie, zu der auch Gemälde, darunter zwei großformatigen Arbeiten von Rubens- sowie zahlreiche Werke auf Papier zählen.

Die Bestände der Abteilung Skulptur und Angewandte Kunst decken vom Mittelalter, bis zur Gegenwart ab. Sie umfasst Möbel, Gebrauchsgegenstände und zahlreiche Objekte unterschiedlicher Gattungen.

Die weltweit renommierte Glassammlung präsentiert mit rund 13.000 Exponaten die Glasgeschichte von der Antike bis hin zum zeitgenössischen Studioglas. Dieser Sammlungsbereich wird im Frühsommer separat eröffnet. Im aktuellen Rundgang sind aber schon jetzt einzelnen Objekte aus der Glassammlung ausgestellt.

Der Bereich Moderne Kunst umfasst Gemälde, Skulpturen und Installationen des 20. Jahrhunderts bis hin zur Gegenwart.

Der Sammlungsbestand der Fotografie kam erst 2018 mit dem Erwerb der über 3000 Fotos umfassenden Bestandssammlung der Galerie Kicken in das Sammlungsgefüge

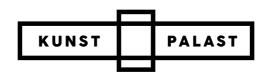


November 2023

mit einer eigenständigen Abteilung. Hierzu zählt auch das Archiv künstlerischer Fotografie der rheinischen Kunstszene, kurz AFORK.

Die Abteilung Zeitbasierte Medien wurde 2022 gegründet und bewahrt Videokunst und computerbasierte Formen wie Augmented und Virtual Reality.

Der Bestand des Museums ist mit rund 130.000 Objekten aus 11 Jahrhunderten von verschiedenen Kontinenten und aus sämtlichen Epochen und Gattungen umfangreich. Wichtige Konvolute der Kollektion sind neben der historsichen Sammlung der Düsseldorfer Kunstakedemie die Werke aus der Stiftung Willi Kemp und die Schenkungen von Wolfgang Hanck.



November 2023

Eröffnungswoche: Freier Eintritt in die Sammlung Großes Palast-Fest am Samstag, den 25. November von 11 bis 18 Uhr

In der Eröffnungswoche vom 21. bis 26. November kann die neue Sammlungspräsentation bei freiem Eintritt besucht werden.

Am Samstag, den 25. November, veranstaltet der Kunstpalast ein Palast-Fest für Groß und Klein: Jazzmusik empfängt die Gäste im Museum, Drop-In-Workshops locken ins Palast Studio und eine Fotobox lädt Besucher*innen ein, ganz persönliche Erinnerungen vom neuen Kunstpalast mit nach Hause zu nehmen.

Der Freundeskreis des Kunstpalastes verlost über ein Glücksrad zahlreiche Preise, für Kinder gibt es kleine Überraschungen und auch der Blaue Elefant des Kinderschutzbundes kommt zu Besuch. Speisen und Getränke werden im neuen Restaurant *Anna Maria*, im Foyer des Robert-Schumann-Saals sowie bei gutem Wetter auch an Ständen im Außenbereich angeboten.

Außerdem können junge Besucher*innen die über die Toniebox abspielbare Audio-Tour testen und so die Sammlung spielerisch kennenlernen. Die Kunstpalast-App lädt Besuchende ab 12 Jahren ein, AR-Features auszuprobieren und sich über informative, aber auch humorvolle und interaktive Erweiterungen des Kunsterlebnisses der Sammlung anzunähern.